

Brennholz
Calmbach wird verpachtet
nach 793. Höfen 98 und 100
Bedingungen und Besten
insulichen.
6. September an einem
persönlichen Zuschlagsschein
1922.
Magazin-Verwaltung.

Deisch
Deisch
Hilbold
als
Ahlte
Derendingen
Tübingen
ber 1922.

Wagen
geeicht, solide Bauart.
300 Kilogr. Tragf.
0 R. 2900
d R. 650 (sofort lieferbar)
(Bürett), Telefon Nr.

Karten
Buchdruckerei

Gottesdienste
in Neuenbürg
Sonntag, den 3. Sept. 1922.
12. Sonntag nach dem Trösten
festfest).
10 Uhr Pred. (2. Kor. 1, 4-
Lied 259).
Pred. Dr. Wehrh
11 Uhr Christlicher Abend
Stadtvater Brög
12 Uhr 19 Begrüßung
fest in der Kirche in Wehrh
Lied.
Mittwoch abends 8 Uhr
Stunde im Gemeindefest.
Stadtvater Wehrh

katholisch. Gottesdienste
in Neuenbürg
Sonntag, den 3. Sept. 1922.
8 Uhr morgens Frühgottesd.
10 Uhr Hauptgottesdienst, mit
eichtgelegent u. Andacht
L. Kommunion.
12 Uhr Andacht.
In den übrigen Festtagen
Gottesdienst um 6 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
nt. Gartenstraße Nr. 67
(Wehrh C. Lang).
Sonntag vorm. 10 Uhr
tagliche.
Mittwoch abends 8 Uhr

Der deutsche landwirtschaftliche Genossenschaftstag in Stuttgart.

Stuttgart, 1. Sept. Im Kuppelsaal des Kunstgebäudes am Schloßplatz haben sich heute die Vertreter der Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu ihren Beratungen versammelt. Der schöne große Saal war voll besetzt. Als Ehrgäste waren u. a. erschienen für die Württ. Staatsregierung Staatspräsident Dr. Diederich und Min. Dir. Erlennmeyer, für das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Min. Rat Dr. Quasthoff, für das Reichsfinanzministerium Exz. v. Stamm, als Vertreter des Württ. Ernährungsministeriums Staatsrat Rau. Der Vorsitzende des Gesamtausschusses, Verbanddirektor Landesökonomierat Johannsen, Hannover, leitete die Tagung und eröffnete sie mit einer Begrüßungsansprache. Darin entwickelte er ein lebhaftes Bild unserer heutigen Volkswirtschaft und seinen Ausblicken. Große Besorgnisse äußerte der Redner im Hinblick auf die Ernte, die in weiten Gegenden unseres Vaterlandes recht ungünstig steht. Doch behielt die Hoffnung, daß durch das jetzt eingetretene schöne Wetter die Erträge sich heben werden. Die Zahl der Genossenschaften ist bedeutend gestiegen. Der Redner wies darauf auf, daß die Differenzen mit dem Reichsverband hin, der nicht sammelnd, sondern zerstückelnd wirkt, da er eigene genossenschaftliche Organisationen gegründet habe und Einheitslosigkeit in der genossenschaftlichen Organisation Voraussetzung des Erfolges sei. Zum Schluß betonte er die vollständige Fernhaltung der Organisation von der Politik.

Staatspräsident Dr. Diederich eröffnete die Begrüßungsansprache, indem er namens der Württ. Staatsregierung für die Einladung zu der Tagung dankte und den Gruß der Regierung erbot. „Stellt doch der Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften Deutschlands soviel ich weiß die größte landwirtschaftliche Organisation nicht bloß Deutschlands, sondern der ganzen Welt dar. Aus bescheidenen Anfängen erwachsen, ist der Verband heute ein stattlicher Baum, der seine Äste und Zweige über alle deutsche Lande bis ins kleinste und entlegene Dorf erstreckt. Und auch in Württemberg hat es seit Jahrzehnten in der Bauernschaft, im Beamtenstand, vor allem unter Geistlichen und Lehrern, nicht an Männern gefehlt, die mit Eifer und Treue, mit Opferwilligkeit und vor allem mit einem auch im wirtschaftlichen Leben notwendigen und vorbildlichen Gemeinsinn dem landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen ihre Arbeit gewidmet haben. Ihre heutige Tagung steht unter dem Zeichen schwersten wirtschaftlichen Trends, der wir uns in diesem Saale, der nicht als Bürger, als Familienvater, als Beamter oder was er sonst sein mag, diese Rufe des Vaterlandes zugleich als seine persönliche Sorge und Angelegenheit empfindet. Die Eigenart und der Segen der genossenschaftlichen Bewegung ist es, daß sie die Interessen des einzelnen aufs engste mit den Interessen der Genossenschaft verknüpft, daß es mit den Genossenschaftsgedanken das Gemeingefühl weckt und so nicht bloß eine wirtschaftliche, sondern zugleich eine sittliche Kraft herbeiführt und entbindet. Diese Tagung, wie ihre ganze Arbeit legt Zeugnis davon ab, daß nur gemeinsame Arbeit unser Vaterland wieder emporführen kann. Die Genossenschaftlichen sollen sonst zerstückelte wirtschaftliche Kräfte zusammen, sie tun praktische Arbeit und sind zugleich von einem hohen Ideal befeuert. Möge in diesem Zeichen ihre Tagung einen ersprießlichen Verlauf nehmen und sie an unserem ganzen Vaterland einen Dienst der Wiederbelebung tun!“

Anschließend an die Rede des Staatspräsidenten sprach Ministerialrat Dr. Quasthoff vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft herliche Worte der Unterstützungsbereitschaft. Staatsrat Rau vom württembergischen Ernährungsministerium, Oberlandeskulturpräsident Krenzlin als Vertreter des württembergischen Ministerpräsidenten, Oekonomierat Dr. v. Mikrod für den Deutschen Landwirtschaftsrat in der württembergischen Landwirtschaftskammer, Bürgermeister Dr. Dolinger als Vertreter der Stadt Stuttgart und des Deutschen Bauernvereins, Regierungsrat Strödel für die Württ. Landwirtschaftskammer, Rektor Professor Dr. Wader für die Hochschule Hohenheim und Württ. Saatgutamt, Verbandsdirektor Bräuninger für den landwirtschaftlichen Hauptverband für Württemberg und Hohenzollern, Dr. Lang v. Langen-Blingen, Vertreter des Verbandes Deutscher Landwirte, Verbandsdirektor Geheimrat v. Steinmann vom Generalverband der Deutschen Reisenden-Genossenschaften und Generalanwalt Anstaltsrat Bausinger für den Verband der Oester. Genossenschaften begrüßten die Versammlung als Vertreter ihrer Organisationen.

Nach der Begrüßungsansprache und einem Vortrag des Verbandsdirektors, Oberregierungsrat Valer, Stuttgart, über Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens in Württemberg, erstattete der Anwalt des Reichsverbandes, Reg. Rat Senneß, Berlin, den Jahresbericht, in dem er unter anderem folgendes hervorhob: Die Zahl der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Deutschland ist im Berichtsjahr um die Rekordzahl von 2591 gestiegen. Einen schweren Druck auf die genossenschaftliche Arbeit übte die Steuererhöhung aus. Die Ungerechtigkeit der doppelten Umsatzsteuer bei den Produktionsgenossenschaften (Molkerei- und Wägereigenossenschaften) hat sich mit der Erhöhung der Umsatzsteuer noch verschärft. Hinsichtlich der genossenschaftlichen Kreditorganisationen des Reichsverbandes hob der Vortragende hervor, daß der Gesamtumsatz der 25 Zentralkassen des Reichsverbandes im Berichtsjahr von 140 auf 181 Milliarden Mark gestiegen ist. Die Einkünfte der Genossenschaften betragen 20,7, die Ausgaben 18,4 Milliarden Mark. Im genossenschaftlichen Warenverkehr ist der Wert des Umsatzes bei den Hauptgenossenschaften des Reichsverbandes von 2,8 auf 5 Milliarden Mark gestiegen.

Besonders heftige Angriffe sind aus Anlaß der Bekämpfung auf unmittelbarem Geschäftsverkehr zwischen Erzeugern und Verbrauchervereinigungen gegen die Genossenschaften gerichtet worden. Der Vortragende wies nach, daß in genossenschaftlichen Kreisen niemand daran denkt, durch den genossenschaftlichen Zusammenfluß den Handel völlig auszukübeln, wohl aber muß die genossenschaftlich organisierte Landwirtschaft Ein-

fluß auf die Preisgestaltung der landwirtschaftlichen Bedarfsstoffe und Erzeugnisse gewinnen. Sie bekämpft weiter den unweissen und unnötigen Zwischhandel. Zum Schluß betonte der Vortragende die Notwendigkeit der Einigkeit in der Landwirtschaft. Den letzten Vortrag hielt Generalsekretär Brenning vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften über die wichtige Frage des genossenschaftlichen Nachwuchses. Seine Forderungen gipfelten in einem Antrag, in dem die landläufigen Fortbildungsschulen usw. als geeignete Vorarbeit bezeichnet werden. Bei den Verbandsbeamten müsse eine besondere genossenschaftliche Ausbildung verlangt werden. Nachmittags fanden Führungen in die nähere Umgebung Stuttgarts statt. Heute werden die Beratungen zu Ende gebracht.



Sie haben

die Zahlkarte betreffend Nachzahlung
Ihres „Enztäler“-Abonnements noch
nicht eingelöst.

Wir bitten Sie dringend, dies nachholen zu wollen,
da wir auf den Betrag nicht verzichten können.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Sept. (Die Herbstausfichten.) Die Ausfichten für den kommenden Herbst sind lt. „Weinbau“ im ganzen Land andauernd gut. Die in felterer Volkswissenheit an den Stöcken hängenden Trauben haben die Reife erreicht, die ihnen aus dem überaus unbefriedigenden Wetter des Monats Juli und der ersten Augusthälfte droht, im allgemeinen recht gut überstanden. Da und dort stößt man auf überreife Traubenteile. Ursache ist in der Hauptache die von dem Fäulnispilz Botrytis verursachte Stiefelkrankheit, daneben bemerkt man nicht selten die vom Peronosporapilz hervorgerufene Lebererkrankung und nehmweise auch vom Oidium bedingte schimmelige Trauben. Sauerjourn ist auch da, aber nur sehr spärlich. In diesem Jahr hat sich der auf der ganzen Linie rechtzeitig und gründlich aufgenommene Kampf gegen die Blattfallkrankheit aufs allseitigste bewährt; ein wohlerhaltener gesunder Laubstumpf ist für das Ausreifen der zahlreichen Trauben aber auch durchaus vonnöten. Schon vor Mitte August in guten Tagen gefärbte Trollinger! Das will etwas heißen. Vom 16. August an genau die Sonne wieder die Oberhand und seitdem gehts mit dem Weidmerden der Trauben rasch voran. Ein am 8. August über weite Teile des Landes niedergelagertes wolkenbruchartiger Regen hat viel wertvollen Boden aus den Weinbergen abgewaschen; die Behebung dieser Schäden wird viel Mühe und Kosten verursachen. Auch Sturmschäden sind örtlich zu verzeichnen. Die Jungfelder, namentlich die mit Windreben ausgelegten diesjährigen Anlagen und viele Rebschulen, lassen zu wünschen übrig; das junge Reben einer häufigeren und längeren Kupferung bedürfen, will vielen Rebbesitzern immer noch nicht eingeben. Die Gefahr eines Frühfrosts und zeitiger Traubensüßholz ist immer noch zu gewärtigen. Meist und der Traubenlegen erhalten, dann werden Qualität, Angebot und Nachfrage von selbst den Preis regeln.

Stuttgart, 1. Sept. (Protokollversammlung.) Der württ. Mittelhandelsbund für Handel und Gewerbe veranlaßt am 13. September eine große Protokollversammlung der Handel- und Gewerbetreibenden sowie der Handwerksmeister von Groß-Stuttgart gegen die Reichsliste der Wehrzeit des Landtags zum neuen Gesetz über die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Berichterstatter sind die Abgg. Diller und Eller.

Rohrheim, 1. Sept. (Schwerer Eisenbahnunfall.) Ein Deutschamerikaner und seine Frau kamen mit dem Personenzug 8,50 Uhr aus der Richtung Stuttgart hier an. Der Zug wurde jedoch nicht in die Station einfahren, da der Berliner Schnellzug von der entgegengekehrten Richtung freie Durchfahrt hatte. Der Amerikaner war der Meinung, der Zug halte auf dem Bahnhof, stieg mit seiner Frau trotz Warnung der Mitreisenden aus und ließ der Richtung Laufens zu, als der Schnellzug von hinten heranbrause, den Mann erfaßte und auf die Seite schleuderte. Er trug sehr schwere Verletzungen an der Brust davon und ist kurz nach seiner Einlieferung ins Heilbronner Krankenhaus gestorben. Seine Frau erlitt ebenfalls Verletzungen am Kopf und an den Schultern, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Die Verunglückten waren bei ihrem Schwager August Zimmermann hier zu Besuch.

Gmünd, 1. Sept. (Diebstahl.) In Wilsoldingen wurde einem Landwirt, solange er auf dem Felde war, für 20 000 RM. Anzugstoff und 13 000 RM. Bargeld gestohlen.

Vöhringen, 1. Sept. (Holzverkauf.) Bei dem Submissionsverkauf von Papierholz durch das Württ. Forstamt waren 37 Raummeter ausgeteilt worden. Es liefen 21 Angebote ein in Höhe von 1429 bis 3265 Mark. Den Zuschlag erhielt das Los zu 3265 Mark für einen Raummeter Kiefernholz.

Salzfurt, 1. Sept. (Berrat.) Eine Enteneinkaufskommission durchsuchte die hiesige Papierfabrik nach Waffen, fand aber nichts vor. Wie bekannt wird, ist der Versuch auf Anzeige eines Parteisanitäfers zurückzuführen.

Vom Allgäu, 1. Sept. (Die Milchpreis-Schlüsselliste.) Die bei der Allgäuer Butter- und Käsebörse in Kempten festgesetzten Milchpreise haben bekanntlich auch für Württemberg ausschlaggebende Bedeutung. Nach längeren Verhandlungen mit den zuständigen bayerischen und württembergischen Behörden, wurde nunmehr eine Milchpreis-Schlüsselliste bestimmt, die jeden Monat die Grundpreise festsetzt, nach denen sich die Errechnung des Milchpreises aus dem Preis für Butter und Käse richtet. Daraufhin bestimmt die Landesstelle die jeweilige Höhe der Milchumlage, die an die Ausgleichskasse zu zahlen ist zum Zwecke des Preisausgleichs im Börsengebiet und der Milchverbilligung für Rinderbesitzer. Der Kommission gehören von Württemberg an Kaiser Farny-Düren, Wiedemann-Wangen, König-Daxbach, Geray-Wangen. Vorsitzender ist Knoll-Kuglbürg.

Baden.

Kenzingen, 31. Aug. Gegen 10 Uhr gestern abend brach in einem Anwesen im oberen Birkel Feuer aus. Trotz der unermüdbaren Arbeit der hiesigen Feuerwehr und zahlreicher Hilfskräfte auch von auswärts brannten vier Häuser und vier Scheunen nieder, bis es gelang, dem Weiterausbreiten des gefährlichen Elements Einhalt zu gebieten. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

Konstanz, 1. Sept. Ein Meister aller Fahrradmarke, der den Rekord aller seiner Jungherrn erreicht haben dürfte, ist der 31-jährige Hermann May aus Ebingen, wohnhaft in Konstanz, dem es in kurzer Zeit gelang, in Konstanz nicht weniger als 29 Fahrräder zu stellen und diese zu verkaufen, bevor er entdeckt wurde. Der Gesamtwert der Tretbeute beläuft sich auf mehrere Hunderttausend Mark. Die Ferienkraftfahrer verurteilten den Dieb zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Landesherrmann Karl Röfer von Döblingen bei Schaffhausen erhielt wegen Diebstahl 2 Jahre Zuchthaus.

Adelsheim, 31. Aug. In Rudfen geriet der 22-jährige Ludwig Vogel mit dem gleichaltrigen Karl Zimmermann in Streit, in dessen Verlauf er seinem Gegner einen Messerstoich in die Halsgegend versetzte. Die Schlagader wurde durchschnitten, so daß Zimmermann schon nach wenigen Minuten infolge Verblutung starb.

Vermischtes.

Kauf des 1922er Weintragnisses durch Ausländer. In der Freiburger Tagespost lesen wir folgende bemerkenswerte Ausführungen: Im vorigen, anhergewöhnlich günstigen Herbst haben wir die able Erfahrung machen müssen, daß ein großer Teil des neuen Weines sofort von Ausländern aufgekauft und über die Grenzen geschafft wurde. Als die Ausfuhr erschwert werden sollte, war es zu spät. Trotz dieser Vorgänge, die uns die Lehre hätte geben sollen, 1922 einer solchen Ausbeutung unserer Reimat durch Valutaspekulanten vorzubehalten, scheint nichts geschehen zu sein, und auch nichts beizubringen. Wenigstens verlangt aus einer Reihe von Reorten, namentlich aus solchen, die Qualitätsweine erzeugen, daß ausländische Weinliebhaber sich eifrig bemühen, sich größere Mengen von 1922er Weinen im voraus zu sichern. Außerdem heißt es, daß badische Weinproduzenten sich erfolgreich bemühen, Ausfuhrerleichterungen für den zu erwartenden Neuen unter allen möglichen Vorbedingungen zu erschleichen. Eine andere Spekulation geht dahin, daß Schweizer Wirte und Weinhändler im badischen Kelleräume gemietet haben, um den unter Ausnutzung der günstigen Valuta aufgekauften „Neuen“ zu lagern, bis sie ihn über die Grenze nehmen oder mit hohem Profit verkaufen können. Der valutaschlechte Ausländer kann natürlich jeden Preis bezahlen; er kauft bei dem jämmerlichen Stand der deutschen Mark immer noch billig und treibt dadurch den Weinpreis für die Einheimischen ins Grenzenlose und Unersehensmäßige. Diesen Vampyren im Weinhandel muß mit aller Macht die Spitze geboten werden, solange es noch Zeit ist. Wir haben das volle Vertrauen zu unseren Behörden, daß sie Mittel und Wege suchen und finden, um eine derartige, die Allgemeinheit schwer schädigende Weinspekulation zu unterbinden und unmöglich zu machen. Nur mögen die Maßregeln rechtzeitig angeordnet werden.

Ich verkaufe nur an Deutsche. Das „Mannheimer Tageblatt“ berichtet aus Darmstadt: „In einem hiesigen Geschäft liegt im Schaufenster eine fünfzollarme mit folgender Aufschrift: „Für diesen Schein bekam der Ausländer früher Waren im Werte von 26,26 Mark, jetzt jedoch solche für 7000 Mark. Ich verkaufe nur an Deutsche.“ Möge diese Firma recht bald viele Nachahmer finden.

Dämmernde Einsicht. Im Landauer Anzeiger schreibt jemand: Ich hielt dieser Tage Einsicht im Wingerlecker zu D. Es war lebhaft wie immer. Im Gesprächsstoff fehlte es nicht, die Stimmung wurde aber erregt, als einer auf die teuren Leistungen zu sprechen kam. Wer kann denn das noch bezahlen! Die Rednerin verhand „Jahlen“ und sagte: Drei Viertel Riesling und ein Würfel macht 104 Mark. — C. Dumeril, war die Antwort, do könnt' ich ja e ganze Monat die Zeitung bevor lese!

Guten Appetit. In Amdorf bei Halle a. S. fand ein Besucher des Jahrmarktes in einer Thüringer Rostbratwurst ein Stück Hundefleisch. Daraufhin kam es zu einem schweren Skandal. Die Polizei schritt ein und stellte fest, daß der größte Teil des Fleisches, das man für die Rostbratwürste verwendet hatte, Hundefleisch war.

Drei Brote für eine Lehrkunde. Nach einer Meldung der „Alldeutschen Zeitung“ gibt die Lehrervereinigung in Burg bei Nagelburg bekannt, daß sie bei der Geldentwertung die Entschädigung für Privatstunden künftig nach dem Brotpreis berechnen werde. Der Mindestpreis für eine Privatstunde soll dem Wert von drei Broten gleichen. Der Lehrerverein steht in diesem Verfahren die einzige Möglichkeit, die geistigen Arbeiter vor gänzlicher Verarmung zu schützen.

Fortbildungsschule und Arbeitszeit. Das Landgericht Rudolstadt hat in einem Urteil vom 13. Juni 1922 die Frage, ob der Arbeitgeber berechtigt ist, die durch Befuch der Fortbildungsschule verkürzten acht Stunden Arbeitszeit nacharbeiten zu lassen, bejaht. Die Strafammer ist damit der vom Oberlandesgericht zu Dresden in seiner Entscheidung vom 21. Dezember 1921 vertretenen Ansicht beigetreten.

Furchtbare Zahlen vom Kinderelend in Deutschland. Eine von thüringischen Müttern gebrachte Zusammenstellung, die sich auf amtlichem Material stützt, zeigt deutlich, wie weit das Kinderelend in Deutschland fortgeschritten. In Jella-Wehls waren von 1500 Kindern 1350 unterernährt. Von den Schulkindern in Jena hatten 3041 kein eigenes Bett. Im Bezirk Gotha sind 40 Prozent aller Kinder unterernährt. In Sonderhausen bezeichneten die Mütter 49 Prozent aller Kinder als krank. In Friedrödtsrode waren von 700 Kindern 312 unterernährt, in Ballershausen von 1360 unterernährten Kindern 710. Im Bezirk Ohrdruf ist die Kindersterblichkeit im Jahre 1921 gegen 1913 auf das Fünffache gestiegen. In Rudla sind 70 Prozent

aller Kinder unterernährt. In Unterweißbach und in Spigen-
dorf sind 40 Prozent der Kinder tuberkulös. Im Weiskelwiger
Braunkohlenrevier sind 6,12 Prozent der Kinder normal, 24,27
Prozent der Kinder unterernährt, 50,49 Prozent schwer unter-
ernährt, 18,90 Prozent gänzlich heruntergekommen.

Zurückhaltungswucher mit Inlandszucker. Von amtlicher
Stelle wird aus Köln mitgeteilt: Nachdem die Zuckerpolizei
festgestellt hatte, daß eine Anzahl Lebensmittelgeschäfte mit billi-
gerem Inlandszucker beliefert worden waren, der als Mund-
zucker der Bevölkerung zugeführt werden sollte, nahm vor
einigen Tagen eine Anzahl Beamten eine Nachprüfung vor,
um festzustellen, wo dieser Zucker geblieben ist. Das Ergebnis
war überraschend. In einigen Geschäften wurde der Zucker,
der zu 17 Mark das Pfund eingekauft war, zu 50-65 Mark
als Auslandszucker angeboten, in allen anderen dagegen wurde
gesagt, Inlandszucker sei überhaupt nicht da. Erst durch eine
Durchsuchung konnte der Zucker zutage gefördert werden. Die
meisten Geschäfte hatten 5 bis 6 Tage, nachdem sie den Zucker
erhalten hatten, überhaupt noch nichts davon verkauft, obgleich
ein großer Mangel gerade in Inlandszucker besteht. Von den
24 nachgeprüften Geschäften war kein einziges bereit, den Zuk-
ker als Inlandszucker zu angemessenem Preis freiwillig zu ver-
abfolgen. Der zu einem Zuckerpreis als Auslandszucker an-
gebotene, ebenso wie der zurückgehaltene Zucker wurde be-
schlagnahmt und die Geschäftsinhaber wurden angezeigt.

Preissteigerungen während des Krieges. Daß sich die
Preise der Lebensmittel in der letzten Zeit von einem Tage
zum andern ändern, ist und schon eine so alltägliche Gewohn-
heit geworden, daß wir uns darüber gar nicht mehr wundern.
Es ist auch keine Seltenheit mehr, daß in den Geschäften am
Nachmittag andere Preise verzeichnet stehen, als am Vormit-
tag und daß, wenn die Abendblätter mit den neuen Preis-
berichten erscheinen, häufig die Preise abermals heraufgesetzt

werden. Den Rekord der Preissteigerung dürfte aber doch ein
Jahresbruder Gasthof erzielt haben. Auf der Speisekarte dies-
ses einzigartigen Wirtschaftshauses waren nämlich dieser Tage für
eine Portion Gulasch 2500 Kronen gefordert, nach Beendigung
der Mahlzeit verlangte der Kellner aber, als es zum Zahlen
kam, 3800 Kronen, weil die österreichische Krone mittlerweile
wieder einmal gefallen war. Da soll einem nicht der Bissen
im Halse stecken bleiben!

„Das geht mit da hie!“ Die Franzosen stifteten dem
„Heimatschutzkomitee“ vertriebener Franzosen“ der Stadt
Basel aus Dankbarkeit für ihre Wohlthat eine Gedenktafel. Die
Tafel ist am Gaffnerbahnhof in Basel angebracht und wurde
im Beisein des Generals Paul vor etwa 4 Wochen enthüllt.
General Paul hielt selbstverständlich eine „Siegesrede“ und
hob dabei u. a. hervor, daß Deutschland aus Gerechtigkeit ge-
zwungen werden muß, zu bezahlen und betonte, daß Frankreich
als Sieger zu dieser Forderung in vollem Recht sei. In die-
sem Augenblick fiel ihm ein Herr vom Basler Stadtrat mit
den Worten in seine Moraltrede: „Das geht mit da hie.“ Die
große Menge Zuhörer war nicht wenig erfreut und zeigte dem
Stadtrat durch lang anhaltendes Gelächter ihren Beifall.
General Paul fühlte sich etwas befangen und trat bald den Rück-
zug an. Die Bevölkerung in Basel war ja von jeher sehr
franzosenfreundlich und heute?? — In Schaffhausen, wo die
Franzosen aus dem gleichen Grunde ein Denkmal errichteten,
wurden die französischen Offiziere sehr kühl aufgenommen.

Handel und Verkehr.

Heilbronn, 1. Sept. Dem Viehmarkt am Mittwoch waren
465 Stück Groß- und Kleinvieh zugeführt. Der Handel verlief
bei hohen Preisen sehr lebhaft. Es folgten Jungvieh, 2-5-
Jährige 40-60 000 Mark, 1-2-Jährige 20-40 000, beste Rülbe

bis 70 000, mittlere 40-60 000, Dannebstübe 30-40 000 Mark.
44 Wagen mit Vieh kamen nach außenwärts. — Der Schweine-
markt war mit 930 Milch- und 30 Färserschweinen besetzt.
Erstere kosteten 2800-4200, letztere 5500-5900 Mark.

Wochenplanerei.

Der Sommer geht zur Reize. — Zur Arbeit kehrt zurück
— Wenn im August vergdant war — Noch kurzes Ferien-
— Getrübt ward meist durch Regen — Diesmal die Urlaub-
zeit. — Der Regenommer wachte — Zu all dem Wirtschaft-
leid! — Ach, eine Teuerungswelle — Von neuem sich erhebt,
— Die auch die Sommerfrüchtler — Entzieht und verdröh.
— Sie mischte bittren Bernut — In die Erholungsstunde —
— Sie steigerte sich furchtbar — Im Laufe des August! — Die neue
Teuerungswelle — Ist gar zu arg und stark! — Nun toben
Stiefelsöhne — Rund 700 Mark. — Und wiederum Erhöhung
— Der Preise melden an — Zu unser aller Schrecken — Die
Post und Eisenbahn! — Das Publikum, geängstigt, — Im
Waren schier sich raust, — In ertlichen Geschäften — Schon heißt
es: Ausverkauf! — Die Waren gehn zur Reize, — Es kommt
nichts mehr herein — Bei solcher Dollarköhe — Und Markten-
wertungspein. — In München war verfannt — Der
Katholikentag. — Er hat voll Ernst behandelt — So manch ge-
wichtiges Ding. — Es gab sehr kluge Reden, — Es fiel manch
tapferes Wort. — Den Weg vom faulen Frieden — Zum neuen
Wied.

Jeder alte Stroh- und Filzhut wird wie neu umgearbeitet
Hutfabrik Sattler & Czarnowicz,
Pforzheim, Schliche 286.
Kannackelle: Pforzheim, Glatzer, Schloßberg 4,
Höfen, Delling.
Wildbad Walter Hüder, Schöna-Karlshöhe.



Damen- und Mädchen Bekleidung.

Mantel, Kostüme, Tailorkleider,
Röcke, Blusen, Morgen-Röcke, Unterröcke,
C. Berner, Pforzheim

Ecke Metzger-
u. Schanzgasse

Vieh-Verkauf.

Som nächsten
Montag, den 4. ds. Mts.
steht in unserer Stallung
im „Badischen Hof“ in Calw
ein großer Transport

erstklassiger, starker, gut ge-
wöhnter, junger Milchkühe,
gewöhnlicher, trächtiger Kühe, trächtiger
Kalbinnen, starker Lernstiere und
Zuchtstiere

zum Verkauf und laden Liebhaber freundlichst ein
Rubin und Salomon Löwengardt.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 7 Uhr ab
steht
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Höfen
ein sehr großer frischer Transport

gut gewöhnter, junger
Milchkühe, junger,
gewöhnlicher, trächtiger
Kühe, junger Kälberkühe, sowie
eine große Auswahl gut ge-
wöhnter, hochträchtiger Kalbin-
nen und schönes Jungvieh

zum Verkauf und laden Liebhaber freundl. ein
Rudolf und Berthold Löwengardt.

!! Baumaterialien !!

Cement, Kalk,
Falzziegel, Dächerhänge,
Steinzeug- u. Cementröhren,
Glasziegel, Dachpappe,
Falzbaupappe, Backsteine,
Schwemmsteine,
Schlackensteine,
Chamottesteine,
Boden- und Wand-Beläge
in Pappanordnungen ab Fabrik,
kleinere Quantum ab Lager
Wildbad zu den billigsten
Tagespreisen.

Waldhönig,
garantiert echt, lauft laufend
E. Reule, Delikatessen,
Pforzheim, Gymnasiumstr. 31.
Pforzheim.
Einen gebrauchten noch gut-
erhaltenen

KARL SÄTLER
MUSIK-
U. STRUMENTENMACHER
PFORZHEIM WESTL. 30

Schwann.
Zu verkaufen eine bereits
neue
Obstmühle.
Erich Bärle.

Brot wird billiger
und besser durch Selbstbäden.
Wer keinen Backofen hat oder
nur einen alten „Holzofen“
verlange sofort Druckfaden
umsonst über die besten spar-
samsten Hausbacköfen, sowie
Koch-Backherde zum Kochen,
Braten, Brotbacken, Dörren
etc. in lackiert oder weiß
emailliert und fein vernickelt,
von der ersten und größten
Spezialfabrik (auch f. Räucher-
schränke).
Kurt Weber, Gillingen,
Fabriklager am Bahnhof.

**Mekger-
Wagen**
hat zu verkaufen
Carl Finkeiner,
Wagenladierer,
Schwann.
Einen sehr schöne
**Milch-
Schweine**
und gutes
Fallobst
verkauft
Gottlieb Gantner,
Neuenbürg.
Zwei schöne gute
**Milch-
Ziegen**
hat zu verkaufen
Karher, Bahnwärter.

Spezial-Geschäft
in Reifetaschen, Nordmöbeln, Nordwaren, Regenschirmen,
Rinderwagen, Schirmen, Stöden, Pfeifen, sämtlichen
Küchengeräten in Holz,
Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöden.
Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenauß,
Klosterstraße 7.

Kradfahrer! Achtung!
Durch großen und rechtzeitigen Einkauf bin ich in der
Lage,
Fahrrad-Bereifungen
billig abzugeben.
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18,
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Rinderwagenhdlg.
Niederlage: **Karl Kaiser, Engländerstr.**

Dresdner Bank

Kapital 550 Millionen Mark
Reserven rund 400 Millionen
**Stuttgart-Cannstatt
Heilbronn-Ulm**

**Flammer
Seife**
reinigt
Leinen, Baumwolle, Wolle,
Seide, Blusen, Spitzen
gleich hervorragend!
KRAEMER & FLAMMER, HEILBRONN A-N

Spezial-Geschäft
in Reifetaschen, Nordmöbeln, Nordwaren, Regenschirmen,
Rinderwagen, Schirmen, Stöden, Pfeifen, sämtlichen
Küchengeräten in Holz,
Reparaturen an Pfeifen, Schirmen und Stöden.
Gottlob Pfeiffer, Drechsler, Herrenauß,
Klosterstraße 7.

Kradfahrer! Achtung!
Durch großen und rechtzeitigen Einkauf bin ich in der
Lage,
Fahrrad-Bereifungen
billig abzugeben.
Eugen Müller, Birkenfeld,
Telefon Nr. 18,
Fahrrad-, Nähmaschinen- und Rinderwagenhdlg.
Niederlage: **Karl Kaiser, Engländerstr.**

Bezugspreis:
Hauptstadt in Heuert...
A. M. — Tura de S...
in Ost- und Oberam...
wahr, sowie im Janu...
ständigen Verkehr A. 90...
mit Goldschmelze.
In allen von höherer O...
mit Recht kein Anspru...
auf Leistung der Zeitun...
den auf Wiederstattung d...
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen a...
gehlicher, in Neuenbü...
zwischen die Kreisrä...
jederzeit entgegen.

Parasiten Nr. 24 bei...
Ost-Baustelle Neuenbü...

Nr. 206.

**Der deutsche la...
schafts...**

Stuttgart, 1. Sept.
Vollständiger landwirtsch...
geschlichen Besuch die...
Dr. von Altkod-Berlin
Landwirtschaftskammer,
genau auf das Wirt...
schaft für die Wiedere...
Wirtschaftslehre die S...
der vom Deutschen Ne...
zu leistenden Zahlunge...
erfüllbarer Zahlun...
ausländischer Anl...
lancierte Wirtschaft auf...
mehr überflüssiger War...
auf allen Gebieten des...
ung der landwirtschaf...
Schwierigkeiten fallen bei d...
Gebiete des Kreditwe...
des Wlages landwirtsch...
gen zu. Der Direkt...
Dr. Hoffmann-S...
beziehung des landwirt...
lange, daß nur die für...
als Kredit in Anspruch...
Mittel den Genossensch...
kenntnis der frühere...
und die Genossenschafte...
der Geschäftsanteile un...
verdrängen. Der Betri...
in Sicherheit unserer...
Schon der landwirtschaf...
ung durch Förderung...
halten, durch forwerti...
lichen Produktions- un...
lone durch Befundun...
der Arbeitswillen un...
bire Förderungen zur...
besten Generalsekret...
sich Ausgeben bei den...
Mts Grunderfor...
ten bei der Ertragsstei...
und Verbreitung des...
Landwirtschaft, Erhaltung...
wirtschaftlichen Wohl- un...
ten und dem Handel, A...
Genossenschaftswesen, C...
auf dem Lande, Zusam...
halten, den lan...
den Landwirtschaftskam...
Bewahrung und jed...
liche Behinderung ein...
wirtschaftlichen Genossen...
be Frage der Kartoffel...
Handbuchs der I. G...
in habe ihren Kauf zu l...
paten Veriorung gerech...
weise für die Kartoffel...
Wiedereinführung...
würden.

Stuttgart, 1. Sept.
nach mehrmonatigem G...
heit, daß er vorgestern...
er hält jeden Freitag n...
Stuttgart, 2. Sept.
Anwesen der geistlichen...
nach Berlin ein Z...
Brennerbesüge unbeding...
bis ungerecht wirkenden...
Stuttgart, 2. Sept.
schärfsten Protest...
scheidung der Zwangs...
während erwidert und ein...
den zwangslosläufig herbei...
einander liegt es, daß...
Kammer hofft, daß der...
leistung Landwirtschaftl...
gen wird.

Stuttgart, 2. Sept.
Klingen hat eine Refor...
der Allgemeine Deutsche...
Entscheidung, um seine...
zu vollziehen, die Sozial...
ligen Betriebe durchgef...
„versichert“, Handel...
ten und an die Bildung...
werden werde.

Stuttgart, 2. Sept.
Kriegsbeamte hier den...
et, als er im Begriff st...
Regierung zu begeben.
Erklärung die politischen...
Kriegsbeamten haben dann...
Kammer und dessen Sect...